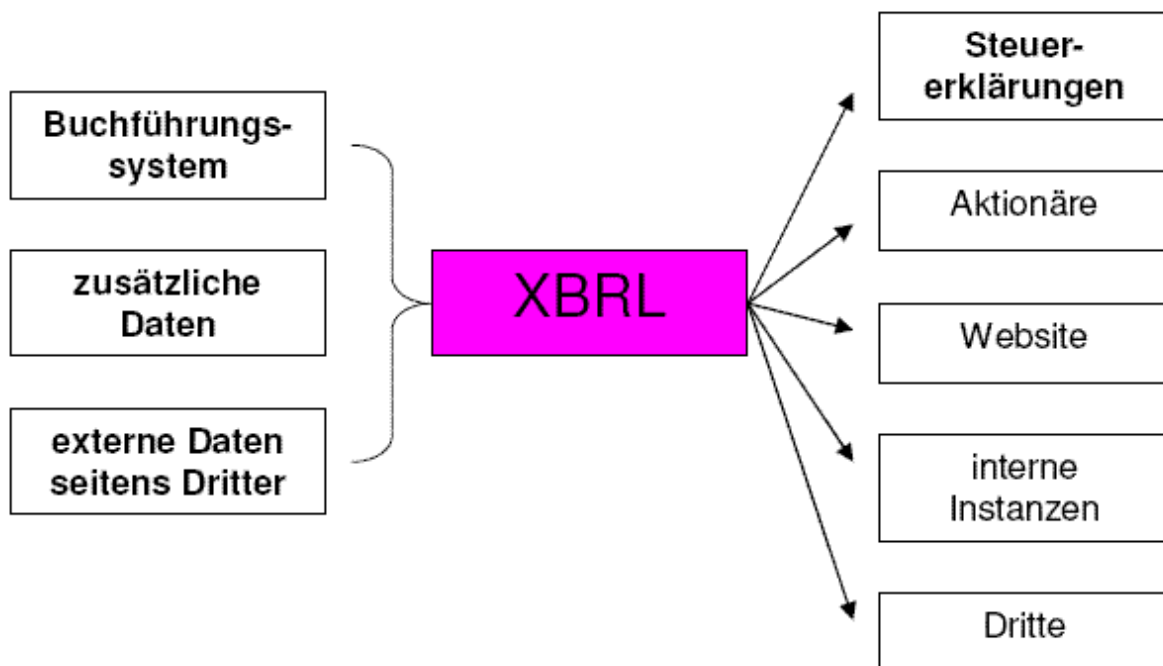


## XBRL – Standard der Zukunft

**XBRL** (eXtensible Business Reporting Language) ist das Ergebnis von Überlegungen, einen einheitlichen Standard für die elektronische Aufbereitung und Darstellung von z. B. Abschlussdaten zu schaffen. Die Dringlichkeit ergibt sich nicht zuletzt aus dem stetig wachsenden Tätigkeitsfeld von Unternehmen über den gesamten Globus, wobei einem solchen Standard im Hinblick auf die Verfügbarkeit von Geschäftsberichten immer größere Bedeutung zukommt, wenn es darum geht, Unternehmensdaten zeitnah, intern wie extern, bereitzustellen.

Einige Unternehmen nutzen bereits seit Jahren die Möglichkeit, ihre Jahresabschlüsse EDV-gestützt aufzuarbeiten und „transportabel“ zu machen. Nur die bisherigen Formate (wie z. B. PDF und HTML) vermochten lediglich eine Darstellung der Daten. Eine Weiterverarbeitung vorhandener Daten in elektronischer Form oder Papierform war in den meisten Fällen nur durch eine zusätzliche und daher zeitintensive Übertragung der Daten in eine eigene Anwendersoftware möglich. Dieser Zusatzschritt birgt eine nicht zu verachtende Fehleranfälligkeit. **XBRL** baut bzw. ist die Brücke, die als einheitlicher Standard versucht, den Datenaustausch effizienter zu gestalten.

**XBRL** ist eine auf der Metasprache XML (eXtensible Markup Language) basierende offene Technologie für die Erfassung, die Darstellung und den Austausch von Geschäftsdaten wie Jahresabschlüssen und anderen finanziellen und nichtfinanziellen Berichten unter der Prämisse, ein international brauchbares und anerkanntes elektronisches Standardformat zu sein mit dem Ziel der Vereinfachung und Vereinheitlichung des Datentransfers.



Bedingt durch international und national unterschiedliche Rechnungslegungsvorschriften ergeben sich verschiedene Varianten, von denen folgende Standardschemata (Taxonomien) hervorzuheben wären:

- HGB - *GermanAP (German Accounting Principles) V1.0 Taxonomy*
- US-GAAP - *US-GAAP-CI (United States Generally Accepted Accounting Principles - Commercial and Industrial) Taxonomy*
- IAS - *IASCF-PFS (International Accounting Standards Committee Foundation - Primary Financial Statements) Taxonomy*

Inhaltlich geht der Aufbau der Taxonomie auf die Ebene der Abschlussposten und Einzelkonten zurück und beginnt bereits im Bereich der Buchungssätze (Einsatzmöglichkeit originäre Buchführung!). Innerhalb des Schemas besteht das Hierarchieprinzip - jede Variable wird aus einer bestehenden, übergeordneten Variable abgeleitet (Eigenschaftsübernahme), wodurch eine eindeutige Auslegung bzw. Einordnung jedes einzelnen Datenelements in das Gesamtschema bewirkt wird. Bei der HGB-Taxonomie sind die obersten Positionen, ausgehend von den HGB-Gliederungsvorschriften für Jahresabschlüsse, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung. Darauf aufbauend werden alle weiteren Unterelemente bis zur Einzelkontenebene sowie bestehende Bezugsverhältnisse einmalig definiert. Da die HGB-Taxonomie, bestehend aus ca. 1.400 Bausteinen, fakultativ nutzbar ist, kann der Anwender detailorientiert unternehmensbezogene Daten freigeben.

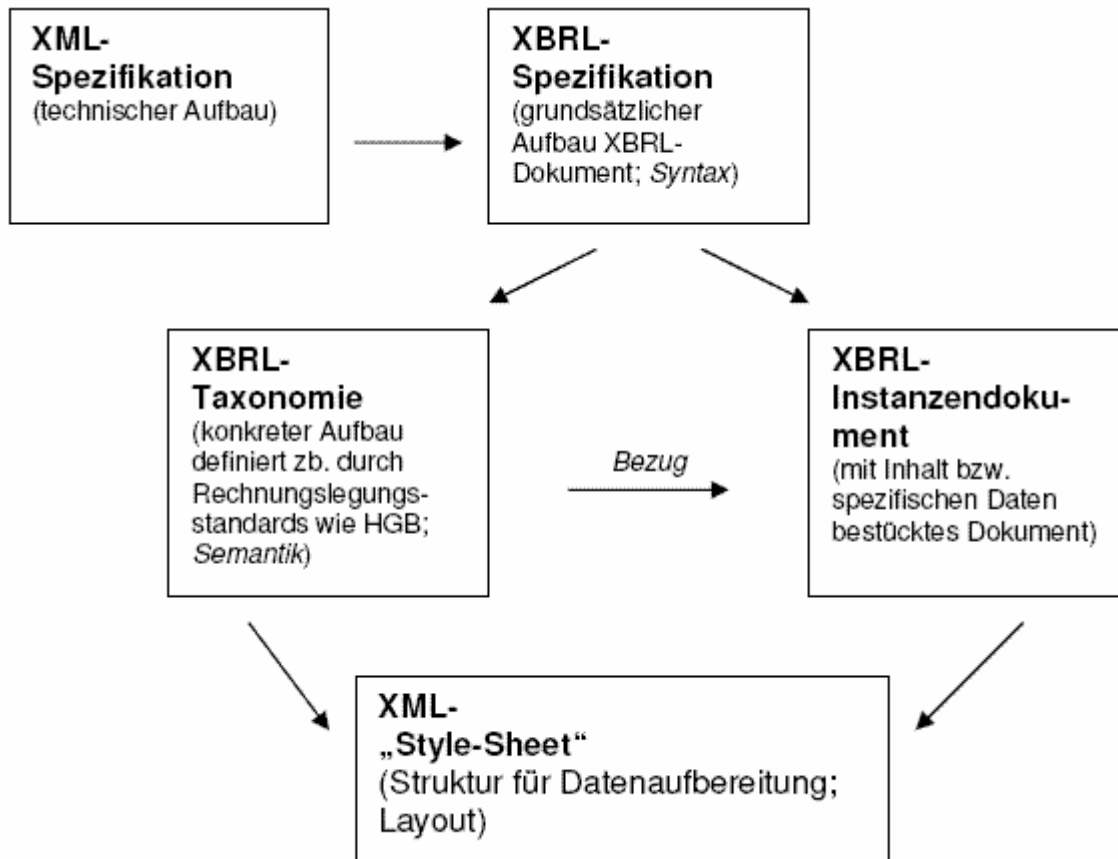
Die Anlehnung der Struktur der Taxonomie an die des Rechnungswesens bewirkt eine leichtere Anwenderzugänglichkeit und trägt zum schnellen Verständnis bei.

Technisch besteht **XBRL** aus drei Hauptkomponenten:

- Taxonomie mit Semantik (konkreter Aufbau, sowie mögliche Elemente und Inhalte)
- Instanzendokument (spezifische Zuordnung von Inhalten zu den festen Positionen des Standardschemas)
- Style Sheet (Layout)

Aus einer XML-Spezifikation, die den Standard für auf ihr basierende Dokumente gibt, leitet sich die XBRL-Spezifikation ab, welche die Syntax und Semantik von Taxonomien für den bestimmten Anwenderbereich typisiert. Die Taxonomie wiederum definiert die Bestandteile des XBRL-Dokuments (durch Namenszuweisung, Datenbezeichnung, etc.) und stellt somit Beziehungen zwischen den einzelnen Elementen her.

Letztendlich ergibt sich aus dem Instanzendokument, was die eingegebenen Daten enthält, und der Taxonomie, welches die Struktur gibt, als visuelles Ergebnis das „Style Sheet“, was die elektronisch aufbereiteten Daten in der entsprechenden Form darstellt.



Ein großer Vorteil ist die Wiederverwendbarkeit des XBRL-Formats aufgrund der Trennung zwischen Dateninhalt und Struktur (Darstellung). Neue Berichte können einfach durch Austausch des Inhalts (Instanzendokument) erstellt werden und bei Änderungen in den Rechnungslegungsvorschriften muss lediglich die Taxonomie dementsprechend angepasst werden, vorausgesetzt die Hierarchieeigenschaften der alten und neuen sind identisch.

**XBRL** ist somit leicht zu implementieren und plattformunabhängig verwendbar. Im Bereich der Informationsprozesse und Reaktionszeiten im und vor allem außerhalb der Unternehmen liegt ein immenses Potenzial. Prozesse durch einen XBRL-Standard zu standardisieren und zu automatisieren und dadurch Organisationsrisiken bei Finanzprozessen zu minimieren, wird die Zukunft dieses „Wörterbuchs einer neuen digitalen Fachsprache“ sein.

Als weitere Information zu XBRL empfehlen wir: Ramin, K. P. / Kesselmeier, B.: XBRL als internetbasierter Standard für die Finanzberichterstattung, erschienen in der Zeitschrift KoR (Kapitalmarktorientierte Rechnungslegung), Heft Oktober 2007, S. 560 - 571